



Andächtiges Lauschen: Das Leipziger Symphonieorchester zu Gast in der Delitzscher Stadtkirche, wo unter der musikalischen Leitung von Andreas Moritz „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingt. Foto: Christine Jacob

Symphonieorchester füllt Stadtkirche

Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingt in Delitzsch

Delitzsch (cj). Gut gefüllt und in eine erwartungsvolle Spannung gehüllt, präsentierte sich am Sonntagnachmittag die Delitzscher Stadtkirche St. Peter und Paul. Weit über 100 Konzerttermine absolviert das Leipziger Symphonieorchester jährlich, am Sonntag nun der Ausflug in die Loberstadt, wo gemeinsam mit dem Kammerchor Böhlen und Solisten wie Sopranistin Caroline Creutz-Moritz und Andreas Moritz, der die musikalische Leitung des Konzerts nachmittags übernahm, „Elias“

von Felix Mendelssohn Bartholdy präsentiert wurde. Dieses Oratorium erzählt die Geschichte des Propheten Elias aus dem Alten Testament. Dieser lehnt sich gegen die Vielgötterei der Königin des Nordreiches auf und versucht, die Juden vom Gott Jahwe zu überzeugen, meisterlich vorgetragen wurde das wohl bekannteste Werk des Komponisten vom mehr als 50 Stimmen starken Böhlener Chor – der Applaus der begeisterten Delitzscher am Ende wohlverdient.

Die Loberstadt reiht sich mit diesem stimmungswaltigen Auftritt auch in die Reihe der Kleinstädte rund um die kulturverwöhnte Messestadt ein, denen das 48 Jahre alte Leipziger Symphonieorchester unter Leitung von Chefdirigent Frank-Michael Erben genau jene große Kultur für kleines Geld bieten und zu deren musikalischer Grundversorgung es beitragen möchte (wir berichteten). Eine Wiederholung großer Kultur in kleiner Stadt scheint damit nicht ausgeschlossen.